



## Ver(un)sichert

Ob Handy oder Reisegepäck: Versichern kann man heute so gut wie alles. Aber wann zahlt sich eine Versicherung wirklich aus?

**K**auft man sich ein teures Smartphone, bieten einem Verkäufer meist schon direkt im Anschluss eine Handyversicherung an. Diese kostet oft nur wenige Euro pro Monat, was im ersten Moment sehr verlockend klingt. Schließlich will man das teure Gerät gut absichern. Aber braucht man das wirklich?

Egal, um welches Angebot es sich handelt: „Eine Versicherung soll gut überlegt sein und nicht gleich im Shop abgeschlossen werden“, sagt Versicherungsexpertin Gabi Kreindl vom Verein für Konsumenteninformation (VKI). Aber worauf müssen Verbraucher bei der Wahl ihrer Versicherung achten? Hier ein paar Tipps.

**1 Die wichtigsten Versicherungen** Neben den gesetzlichen Pflichtversicherungen wie der Krankenversicherung oder der Kfz-Haftpflichtversicherung gibt es eine

Reihe weiterer Versicherungen, die Herr und Frau Österreicher laut VKI-Expertin Kreindl unbedingt abschließen sollten. Dazu zählen die private Haftpflichtversicherung, eine Berufsunfähigkeitsversicherung und unter Umständen auch eine Risiko-Ablebensversicherung.

Vor allem aber müsse man sich bei der Wahl einer Versicherung immer die Frage nach dem „Worst Case“ stellen: „Wichtig wird eine Versicherung dann, wenn ein möglicher Schaden die Existenz gefährden würde“, sagt Kreindl. Und das treffe beispielsweise im Fall einer privaten Haftpflichtversicherung zu. Man stelle sich vor, man gibt beim Skifahren einen kurzen Moment nicht Acht und eine andere Person kommt zu Schaden. Daraus können unter Umständen Verpflichtungen entstehen, die so hoch sind, dass sie eine Privatperson ohne Versicherung meist gar nicht stemmen kann.

**2 Schutz für jede Lebenssituation** Der richtige Versicherungsschutz hänge immer auch von der persönlichen Lebenssituation ab, sagt Claudia Frenz, Sprecherin der deutschen gemeinnützigen Verbraucherorganisation Bund der Versicherten. Eine Familie mit Eigenheim wird andere Versicherungen abschließen müssen als ein alleinstehender Rentner oder ein Hofbesitzer mit Tieren.

Eine Berufsunfähigkeitsversicherung sei, sagt Kreindl, vor allem für junge Berufstätige zu empfehlen: „Diese zahlt dann, wenn man seinen Beruf nicht mehr ausüben kann, egal ob dieser Umstand durch Krankheit oder Unfall verursacht wurde.“

Die Risiko-Ablebensversicherung hingegen sichert die Hinterbliebenen im Todesfall des Versicherten ab. Dieses Produkt sei, wenn es beispielsweise einen Alleinverdiener in der Familie gibt, ebenfalls

Fotos: Getty Images, VKI



eine gute Option, sagt Kreindl. Für den Schutz von wertvollem Besitz und der eigenen vier Wände wird üblicherweise eine Eigenheim- und Haushaltsversicherung abgeschlossen.

Damit man seine möglichen Risiken besser abschätzen kann, hat der VKI nun ein kostenloses Onlineangebot entwickelt, bei dem Verbrauchern ihre persönliche Risikoanalyse erstellt wird. Unter [www.vki.at/risiko-check](http://www.vki.at/risiko-check) können diese so besser abschätzen, wogegen sie sich noch versichern sollten – und welches Zusatzprodukt vielleicht gar nicht so dringend notwendig ist.

**3 Vertrag prüfen** Auch wenn es meist keinen Spaß macht, sollte man sich vor der Unterschrift nicht lediglich die Versicherungsbroschüre durchlesen, sondern sich lieber das Kleingedruckte vornehmen. „Grundsätzlich sollten Verbraucher keinen Vertrag ohne Prüfung unterzeichnen“, sagt Frenz. Unabhängige Berater oder Verbraucherzentralen könnten in diesem Fall Abhilfe schaffen.

Klären sollte man, was genau versichert ist, welche Fälle von der Versicherung ausgeschlossen werden und ob alles im Tarif versichert ist, was einem persönlich wichtig ist. Außerdem sollten Versicherungen auf keinen Fall voreilig per Handy abgeschlossen werden, auch wenn das sehr verlockend ist, sagt Frenz.

Für die Auswahl des jeweiligen Versicherungsanbieters hat Christoph Berghammer, Obmann des Fachverbandes für Versicherungsmakler und Versicherungsberater, ein paar Tipps parat: „Die wichtigsten Fragen, die sich Verbraucher vor einem Versicherungsabschluss stellen sollten, sind: Was habe ich für einen Selbstbehalt? Wann kann ich den Vertrag kündigen? Und: Wer betreut mich im Schadensfall?“



### „Wichtig ist eine Versicherung dann, wenn der Schaden die Existenz bedroht“

**Gabi Kreindl**  
Versicherungsexpertin des Vereins für  
Konsumenteninformation

### Am öftesten versichert

Private Haftpflichtversicherung

Berufsunfähigkeitsversicherung

Risiko-Ablebensversicherung

Eigenheimversicherung

Haushaltsversicherung

Quelle: VKI

**4 Doppelte Versicherung meiden** Es kann vorkommen, dass man für Schadensfälle doppelt versichert ist. Wer beispielsweise eine Reisegepäckversicherung per Kreditkarte abgeschlossen hat und gleichzeitig auch über eine Haushaltsversicherung verfügt, sollte die Klauseln in beiden Versicherungen prüfen. In diesem Fall kann es sein, dass im Hotel gestohlenen Gepäck bei beiden Versicherungen, eben doppelt, versichert ist. Das bedeutet aber nicht, dass der Versicherte im Schadensfall auch doppelt abkassiert. Bei den Versicherungen, die man abgeschlossen hat, gilt das Subsidiaritätsprinzip, wie der VKI erklärt. Das bedeutet, dass nur ein Versicherer im Schadensfall Zahlungen leistet. Und das gilt auch dann, wenn man denselben Schaden zweifach oder sogar dreifach versichert hat. Der VKI rät Verbrauchern daher, solche Doppelversicherungen zu beseitigen. Eine Ausnahme bildet die Unfallversicherung in Bezug auf die Invaliditätsleistung. Wenn jemand eine private Unfallversicherung und eine Kreditkartenversicherung besitzt, die Invalidität abdeckt, müssen beide bei einem Invaliditätsschaden die vereinbarte Leistung erbringen.

**5 Beiträge aktualisieren** Alle paar Jahre sollte jeder seine Versicherungsverträge auf den neuesten Stand bringen. Sind manche Versicherungen nicht mehr notwendig, kann man diese kündigen. Bei anderen Produkten wiederum gibt es vielleicht mittlerweile denselben Schutz zu einem günstigeren Tarif. Kleinversicherungen wie Skidiebstahlversicherungen, Handy-, Brillen- oder Reisegepäckversicherungen hält der VKI für nicht zwingend notwendig, da das Risiko im Schadensfall auch selbst getragen werden kann. Mehr Informationen unter [www.konsument.at](http://www.konsument.at).

**Manuela Tomic**